

Hochverehrter Herr Doctor!

Ein aus dem Fürstlichen Familien auf
 Erblichkeit entlassener Fürst Johann Wlad,
 alt krank und gebrechelt, dem Kaiserlichen
 Hofe mich wärmend befehlen in seinem
 Intereffe an die vorerwähnte Herr Doc-
 tor zu schreiben, ist die Bewilligung
 zu diesem Briefe den die antwortlichen
 wollen. Sie würden mit dem ge-
 brochenen Mann gewis Erbverwech-
 seln sehen die seinen Erbverwech-
 seln Zerstörung. Er ist ein alter Mann
 länger als 30 Jahre mit seiner Frau
 galube die nun pögliglich, die Erbver-
 wech- seine einmal jungen Lebens mit sich
 verfahren, verfahren und sich zuweilen
 kann erst das neue Lebens zu sein geb.

Das alte Man die Person die
ich nicht der Herr Frau Bekant
habe erfahren, bringt in mich
für die Fragen ob sie Frau Lin.
Häber bei "Frau Pasa" möglich
wäre durch Vermittlung d. selben
die Frau zur gütlichen Rückgabe
zu veranlassen oder ob man für
dies das öst. Landrecht redire,
einen Köcher. Sichert für den
Willen sind die etwaige dazu geben
so vatten für einen gewissen Mann
die Frau einen letzten Brief. -
Das Gewesene sind starke Mä
tul wissen zwei Personen die
Zusatz zusammenzufallen werden





Frau, bewirkt die Verzweiflung das
 Verlassen der, im Falle die Frau nicht
 zurückzubringen ist, entschlossen nach
 Palästina auszuwandern. Wären's
 dann nicht möglich ihn als Lehrer in
 der von Ihnen dort vorzustellenden An-
 stalt zu etablieren? Er wäre als
 Lehrer der Bibel (= was die Unter-
 richtsverfahr für aus Polen mitge-
 brachten Kinder eines Jüdischen sein
 sollte) eine gute Acquisition.

Ihrer freundlichen Antwort ver-
 setze ich Ihre Doctor-entgegnung
 sehr in die Höhe und Ihre sehr
 wohl und freundschaftlich zu sein

Königsberg

Brody d. Dec. 557.

N. S. Wenn Ihnen wie Ihr Werk über
Salätkinn zu erwarten? Wird es
den liter. Verein in Leipzig bringen
oder wird auf gewöhnlichem Wege
dem Publikum zu gehen. Allenfalls
wird das Werk, dem entsprechenden
Wort, große Spielräume finden.
grüßend den Nachh.

